

## Vorkommnis während des Jagdrennens vom 29. Mai 2011

Nach dem Zwischenfall während des Jagdrennens vom 29. Mai 2011, der glimpflich abgelaufen ist, hat der Rennverein Frauenfeld sein seit Jahren bestehendes Sanitätskonzept überprüft.

Zusammengefasst funktioniert das eingespielte Konzept bei allen Rennen (Trab und Galopp) nach folgendem Schema:

- Auf der Höhe jedes Hindernisses auf der Jagdbahn steht ein aus zwei Personen bestehender Posten. Eine Person ist mit Funk ausgerüstet und meldet nach jeder Passage des Feldes die vollständige und sturzfremde Passage an die Rennleitung.
- Falls ein Reiter stürzt, wird dies sofort der Rennleitung sowie dem Platzarzt gemeldet. Die Meldung beinhaltet auch, ob der Reiter liegen bleibt oder sich selbständig erheben kann.
- Bleibt der Reiter liegen, ist die zweite Person dafür verantwortlich, mit einem gelben Band eine Absperrung vorzunehmen, die es erlaubt, das Feld bei der nächsten Passage an der Gefahrenzone vorbeizuleiten.
- Während allen Rennen befinden sich der Arzt und eine Anästhesiehelferin an einem erhöhten Standort im Innenraum mit guter Sicht auf die gesamte Rennbahn. Der Arzt verfolgt auch die Funk-Meldungen der einzelnen Posten entlang der Rennbahn.
- Sein Standort erlaubt es ihm, jeden Abschnitt der Bahn in weniger als einer Minute zu erreichen.
- Seine Ausrüstung umfasst alle nötigen Utensilien, die zu einer medizinischen Erstversorgung nötig sind.
- Das auf dem Rennplatz auf Abruf bereitstehende Ambulanzfahrzeug ist mit zwei Rettungssanitätern besetzt und verfügt über alle Gerätschaften, welche zur professionellen Betreuung eines Verunfallten nötig sind.

Der aktuelle Zwischenfall hat gezeigt, dass ein Rennabbruch nur über Lautsprecherdurchsage unzweckmässig ist, da die Reiter die Durchsage auf der grossen Bahn nicht überall hören können. Deshalb werden die Posten neu zusätzlich mit gelben Flaggen ausgerüstet. Somit können diese in Zukunft einen von der Rennleitung verfügbaren Abbruch durch Schwenken der gelben Flaggen den Aktiven signalisieren.

Mit diesen Anpassungen, einer verbindlichen Absprache zwischen Rennleitung und Platzorganisation sowie der Überprüfung der Abläufe vor Saisonbeginn, ist sichergestellt, dass ein Verletzter rasch professionelle Hilfe erhält, das Rettungspersonal seiner Arbeit unter gesicherten Umständen nachgehen kann und die verbleibenden Teilnehmer das Rennen einwandfrei beenden können.

Christoph Müller  
Präsident

Dr. Michael Schmid  
Rennchef

8500 Frauenfeld, 6. Juni 2011